



Impuls zum Sonntagsevangelium 22.12.2024

Lukas 1, 39-45

Jubelnde Menschen auf den Straßen in Damaskus. Alle sind auf den Beinen und freuen sich über den Sturz des Assad-Regimes in Syrien.

Freudenbilder rund um den 9. November 1989 kommen mir in den Sinn und ich denke an die andauernde Gewaltherrschaft in Nordkorea und anderswo.

Im Mutterleib hüpfte das werdende Leben der schwangeren Elisabeth vor lauter Freude, als Maria in guter Hoffnung mit Jesus sie besucht.

Gerade Kinder haben die Gabe sich wirklich freuen zu können.

Echte Freude und den Glauben an Frieden, nicht nur im Nahen Osten, sondern überall, verbreitet Weihnachten.

Das freudige Hüpfen des ungeborenen Kindes ist das sichere Zeichen, dass unsere Welt nicht verloren ist.

Das Kind, das Maria unter ihrem Herzen trägt, ist Gottes Antwort auf unsere Fragen, Ängste und Zukunft.

Selig, glücklich, froh und befreit sind wir alle, wenn wir vertrauen wie Maria, dass sich erfüllt, was Gott plant.

Friedhelm Wessling

Gemeindereferent i. R.